



KONZEPTION

Integratives FÜR DAS HAUS FÜR KINDER Eggerstraße (ehm. St. Josef)



1. LEITBILD DES TRÄGERS

Die servusKiDS gGmbH, Teil der Stiftung VFS Vielfalt.Fördern.Stiften, ist ein nachhaltiges Unternehmen mit 27 Standorten in München und Umgebung. Mit einem Team von 300 engagierten Mitarbeitenden betreuen wir über 1.000 Kinder und begleiten ihre Familien. Unser pädagogischer Fokus liegt auf der Umsetzung von Werten wie Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe und Vielfalt, um eine unterstützende und inklusive Umgebung zu schaffen.

2. EINLEITUNG

Die Familie ist sozialer Raum für Geborgenheit, Wachstum, Entwicklung und als solcher mit entscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungspotential der nachfolgenden Generation. Dadurch kommt ihr eine wichtige Funktion in der Erhaltung unserer Gesellschaft zu. Sie sind mit immer mehr vielschichtigen und komplexen Herausforderungen in der Bewältigung ihres Lebensalltags konfrontiert. Unsere Kindertageseinrichtungen haben in ihrer ergänzenden Rolle den Auftrag, Familien in ihrem Lebensalltag zu unterstützen. Dies gelingt uns, in dem unsere Einrichtungen Orte des Vertrauens, der Geborgenheit und des Schutzes sind, an denen eine offene Willkommenskultur und ein herzliches Miteinander selbstverständlich sind. Durch unseren Bildungsauftrag versuchen wir dem Anspruch auf Bildungs- und Chancengleichheit für alle Kinder gerecht zu werden. Wir sehen uns als Begleitung der Kinder auf dem Weg vom kompetenten Kind zum kompetenten Erwachsenen.

3. GRUNDLAGEN

3.1 Gesetzliche Grundlagen

Für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Grundlage, insbesondere Teil IV „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen. Der Bayerische

Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) (<http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung>) sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München

(<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung>) haben durch ihre Praxisnähe für die servusKiDS gGmbH grundlegende Bedeutung, hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung. Die gesetzlichen Grundlagen für die Betreuung von Kindern in den Einrichtungen der servusKiDS gGmbH stellen § 22 des Sozialgesetzbuches Achten Buch (SGB VIII) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) dar. Mit § 8a SGB VIII wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet.

3.2 Finanzielle Grundlagen

Unsere Kindertageseinrichtung erhält die gesetzliche Förderung durch das BayKiBiG und wird zusätzlich durch das neue Defizitmodell gefördert. Wir unterliegen der Gebührenordnung der Landeshauptstadt München, entsprechend erhalten wir Besuchsgebühren. Die Integrationskinder werden über den Bezirk Oberbayern finanziert.

3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen

- **Unser Bild vom Kind ...** ist geprägt von einem positiven und vorurteilsbewussten Blick auf jedes einzelne Kind, unabhängig von Geschlecht, Kultur und Religion. Jedes Kind ist gut und richtig wie es ist, und verfügt über Stärken und Kompetenzen. Wir begleiten das Kind orientiert an seinen individuellen Ressourcen, Interessen und seinem individuellen Entwicklungstempo.
- **Unser Verständnis von Bildung ...** gründet auf unserer Überzeugung, dass Kinder von Geburt an kompetente Persönlichkeiten sind, die aktiv und individuell ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten. Sie lernen am besten durch eigene Erfahrungen und in einer positiven Atmosphäre und Lernumgebung. Wir unterstützen die Kinder, indem wir sie genau beobachten und ihnen zuhören, um ihre Themen zu erkennen und

herauszufinden. Es ist uns wichtig, die individuellen Interessen des Kindes auf-zugreifen,

jedoch nicht einzugreifen und das Kind in seinem eigenen Bestreben zu stärken und zu unterstützen.

- **Partizipation** ... ist für uns nicht nur laut UN-Konvention ein Auftrag, sondern eine gelebte Haltung. Sie ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Dem entsprechend ist es unser Ziel, die Kinder an den sie betreffenden Fragestellungen und Planungen des Alltags in den Einrichtungen zu beteiligen. Die Kinder erleben dabei, mit ihrer Meinung etwas bewirken zu können, lernen mit Anderen in den Dialog zu gehen und gemeinsam Lösungen für Fragestellungen zu entwickeln. So viel Beteiligung wie möglich zu erreichen und so wenig Begrenzung wie nötig zu erwirken ist unsere Devise.

- **Interkulturalität** ... leben wir, indem wir Menschen mit internationalem Hintergrund in unseren Einrichtungen herzlich willkommen heißen, ihnen weltoffen und interessiert begegnen, und die Berührung mit deren Kulturen, Historie, Religionen und Sprachen als Bereicherung und Horizonterweiterung erleben. Ein*e jede*r von uns ist ein „Weltbürger“ und entsprechend begegnen wir uns als „Menschen“ in Achtung und Respekt vor der jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation. Der Bildungsansatz von „Lernen durch Zusammenarbeit“ bietet den Rahmen, eine Pädagogik der Vielfalt praktisch zu leben. Eine vielfältige Gruppenzusammensetzung von Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Hintergrund ermöglicht bereichernde und gewinnbringende Lernprozesse und sind Basis für konstruktive Entwicklungsprozesse und für ein tragfähiges soziales Miteinander.

- **Inklusion** ... wird erlebbar, in dem sich jedes einzelne Kind als „besonders“ und „anders“ erlebt. Die Kinder profitieren von einer großen Vielfalt, lernen diese zu schätzen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft. Stigmatisierung oder Ausgrenzung wird dadurch vorgebeugt. Unser Betreuungsalltag wird so konzipiert, dass für jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungs- und Lerntempo eine echte Teilhabe möglich ist. Wir

bauen Barrieren ab, indem die Mitarbeitenden eine beobachtende Rolle einnehmen, die

individuellen Bedürfnisse des Kindes aufgreifen und den Entwicklungsraum entsprechend gestalten. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte Begleitung durch entsprechendes fachliches Personal, welches das Kind inklusiv, unter Einbeziehung der anderen Kinder, begleitet. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte inklusive Begleitung, unter Einbeziehung der anderen Kinder, durch entsprechendes Fachpersonal.

- **Genderbewusste Pädagogik** ... ist grundlegend für eine bedarfsgerechte frühe Bildung in unseren Einrichtungen und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Bei unserer Gestaltung unserer Lern- und Spielräume achten wir darauf, die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten zu erweitern und gleiche Chancen für Jungen und Mädchen beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten zu ermöglichen.

- **Gesundheitsförderung und Prävention** ... spiegelt sich in dem Gedanken „Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden“ (WHO) wider. Dies erreichen wir, indem wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihr Befinden und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ermöglichen, um sie damit präventiv zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Dazu gehört, dass sich Kinder dort, wo sie sind und damit, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen können, dass sie lustvoll und gesundheitsfördernd essen und sich ausreichend und freudig bewegen.

- **Nachhaltigkeit** ... ist für uns ein Handlungsprinzip. In der Modellfunktion versuchen wir den Kindern einen bewussten Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen vorzuleben. Wir trennen Müll, nutzen Müll als Wertstoffe für kreative Angebote, gehen sparsam mit Energie und Wasser um und achten beim Einkauf auf fair produzierte und langlebige Materialien, insbesondere bei der Ausstattung unserer

Einrichtungen. Bei der Versorgung der Kinder verwenden wir überwiegend biologische und regionale Lebensmittel.

- **Schutzauftrag und Prävention vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt und Vernachlässigung nach § 8a SGB VIII ...** sind in unseren Einrichtungen seit Anbeginn kein Tabuthema, da wir kompetent und offensiv damit umgehen. So haben wir ein Schutzkonzept entwickelt, einen Krisenleitfaden und einen Verhaltenskodex erstellt und achten darauf, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden. Darüber hinaus können wir intern auf zwei „Insoweit erfahrene Fachkräfte – IseF“ zurückgreifen und sind mit speziell ausgebildeten Fachkräften vernetzt, die uns im Bedarfsfall professionell unterstützen.

4. LAGE UND EINZUGSGEBIET DER EINRICHTUNG

Das integrative Haus für Kinder Eggernstraße werden in drei alters- und geschlechtsgemischten Krippengruppen, Kinder ab 8 Wochen bis zum 3. Lebensjahr betreut. In vier alters- und geschlechtsgemischten Kindergartengruppen, Kinder ab dem 3. bis zum 6. Lebensjahr betreut und in zwei Hortgruppen für Schulkinder bis zur 4. Klasse betreut. Insgesamt bietet das Haus für 183 Kinder Betreuungsplätze an.

Unseren Auftrag zur Kinderbetreuung erhielten wir nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren und eingehender Qualitätsprüfung durch die Stadt München.

Unsere Tätigkeit wird begleitet durch die enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München. Träger unserer Einrichtung ist die servusKiDS gGmbH in der Lindwurmstraße 109, 80337 München.

4.1 Räumlichkeiten und Außenbereiche

Jeder Gruppenraum verfügt über eine Küchenzeile und mehrere Tische, an denen die Kinder essen, basteln, malen und spielen können. Die individuell eingerichteten Gruppenräume sind mit verschiedenen Funktionsecken (z.B. Puppenecke, Bauecke,

Kuschelecke und Spielteppich) ausgestattet und mit den Kindern auf ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Die Gruppen verfügen über Nebenräume/Funktionsräume, welche den Kindern Gelegenheiten bieten, sich zurückzuziehen, ungestört zu spielen oder auch zu toben.

Gruppenübergreifend stehen ein Werkraum, der Turnraum, ein Spiel- und Therapiezimmer sowie ein Mehrzweckraum und ein Kreativraum zur Verfügung. Jede Gruppe hat Zugang zum Spiel Hof und/oder großzügigen Balkonen.

5. PÄDAGOGISCHER RAHMEN

Im Rahmen einer „Pädagogik der Vielfalt“ (Anedore Prengel) steht die Entwicklung von Spiel, Lernen und Partizipation des Kindes im Zentrum unseres Handelns. Konstante Bezugspersonen in einer festen Kinderbezugsgruppe, ein rhythmischer Tagesablauf und verbindliche Regeln geben dem Kind Sicherheit und Orientierung. In dieser sicheren Umgebung und einer Atmosphäre des angenommenen seins und respektiert Werdens erfährt das Kind Zuwendung, Geborgenheit und Nähe, die das Kind bestärkt, eigene Initiative zu entwickeln und von sich aus die Welt zu entdecken.

Bei der Planung unserer Angebote nehmen wir alle Kinder einer Gruppe in den Blick und achten darauf, dass alle Kinder zur Kommunikation und Teilnahme anregt werden. Wir versuchen, über Aktivitäten das Verständnis für die Unterschiede zwischen Menschen zu wecken und Vorurteilsbildung entgegenzuwirken. Uns ist wichtig, dass die Kinder ihr Spiel und Lernen aktiv gestalten und dabei kooperieren.

Unser pädagogisches Handeln basiert auf dem situationsorientierten Ansatz; im Rahmen der Fachdienstarbeit erweitert durch die „Pyramide-Methode“ von Dr. Jef van Kuyk.

5.1 Situationsorientierte Pädagogik

Das Ziel des Situationsorientierten Ansatzes besteht darin, die Kinder aktiv in ihren Selbstbildungsprozessen zu unterstützen und zu begleiten. Gleichzeitig sollen die Ressourcen der Kinder geweckt werden, um sie in den verschiedenen

Entwicklungsbereichen zu unterstützen. Dabei sind uns die folgenden Aspekte besonders wichtig:

- Jedes Kind hat das Recht auf persönliche Entfaltung und die Entdeckung eigener Talente:
-> wir schaffen einen wertschätzenden und respektvollen Rahmen, in dem sich die Kinder etwas zutrauen und darauf vertrauen ihre individuellen Entwicklungsmöglichkeiten zu finden
- Kinder haben ein Recht auf ihren eignen Lebensraum, in dem sie selber Kind sein dürfen: der Weg ist das Ziel und nicht perfektionierte Ergebnisse:
-> wir wenden uns bewusst gegen eine verplante Kinderkrippen- & Kindergartenzeit und nehmen die lebensbedingten und persönlichkeitsgeprägten Themen der Kinder in den pädagogischen Alltag auf
- Kinder erleben und erfahren eine Kultur der Wertschätzung, Achtung und Offenheit für ihre Bedürfnisse:
-> wir dienen den Kindern als Vorbild, an welchen sie sich orientieren, um selbstständige und selbst bestimmte Verhaltensweisen aufzubauen.
- Sie erleben eine sorgsame Sprachkultur, eine stilvolle Esskultur und eine vielfältige Spielkultur
-> wir konstruieren gemeinsam einen Rahmen, der für die Kinder die bestmögliche persönliche Weiterentwicklung ermöglicht.

5.2 Die Einrichtung als teil-offenes Haus (gruppenübergreifendes Arbeiten – das teiloffene Konzept)

Trotz „Stammgruppen“ können sich alle Kinder im gesamten Haus bewegen und auf Entdeckungsreise gehen. Dabei ist es uns wichtig, Kindern altersgerechte Freiräume zu schaffen, in denen sie ungestört spielen und ihren individuellen Bedürfnissen und Interessen nachgehen können

5.3 Inklusion

...bedeutet für uns, dass wir bei der Planung aller Aktivitäten an alle Kinder denken! Jedes Kind soll seinen Platz bei uns finden und sich willkommen fühlen! Wir geben den

Kindern kein Spiel vor, sondern begleiten sie in dem, was sie von sich aus gerade tun möchten und können. Die Spielangebote sind stimulierend und sollen kein Lernprogramm sein.

Die Materialien und die Ausstattung bieten Anregungen für jede Altersstufe und für unterschiedliche Bedürfnisse.

5.4 Partizipation

Unter Partizipation verstehen wir das Mitwirken unserer Kinder am Geschehen in unserer Einrichtung. Dies bedarf einer ständigen Reflexion unserer Erwachsenenrolle. Der Gruppenalltag bietet ein breites Feld an Beteiligung in unterschiedlichem Kontext. Hier werden die Kinder zum Austausch und Teilhabe motiviert und ihr Wirkungskreis altersgerecht reflektiert.

Durch diese Teilnahme erleben unsere Kinder aktiv das Demokratieprinzip und erlangen die Überzeugung, Einfluss nehmen zu können.

Die Umsetzung im Bereich der Krippe

- in allen passenden Situationen: Fragen nach dem Wunsch der Kinder
- Anbieten von Wahlmöglichkeiten (Teilnahme an Angeboten, Sitzplatzwahl etc.)
- Ernstnehmen von Antworten und Einwänden
- aktives Zuhören der verbalen Äußerung der Kinder
- feinfühliges Beobachten und Beachten ihrer nonverbalen Signale
- Einsetzen von Methoden, die die Stimmung oder Einschätzung der Kinder mittels Symbolen nonverbal abfragen (z.B. Smileys, Gefühlstafeln)

Die Umsetzung im Bereich des Kindergartens

Die Möglichkeit für Kinder, sich im Tagesablauf des Kindergartens zu beteiligen und persönliche Angelegenheiten zu äußern, kann vor allem durch folgende Methoden umgesetzt werden:

- Wir hören den Kindern aktiv zu, und schaffen eine offene und vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre

- gemeinsames Besprechen und Erarbeiten sowie Überarbeiten von überschaubaren Regeln und Grenzen im Gruppenalltag, die für alle transparent gemacht werden
- Moderieren von Aushandlungsprozessen der Kinder in unterschiedlichen Konfliktlagen
- Installieren von Kinderkonferenzen, um gemeinsam Regeln zu erarbeiten und über Themen, wie z.B. Raumgestaltung, Tagesablauf, Angebote und Projekte zu sprechen.
- gezieltes Animieren der Kinder, sich zu äußern bzw. sich zu beschweren mittels des Einsatzes eines Gesprächsballs oder -steins mit offenen Fragen wie „Worüber hast du dich geärgert?“, „Was würdest Du Dir wünschen, was das nächste Mal anders sein sollte?“
- bildliches Dokumentieren/Fotografieren von Beschwerdeanlässen oder Veränderungswünschen (Gartengestaltung, Raumausstattung, Essensplanung etc.) durch die Kinder
- Kinderbefragung

Die Umsetzung im Bereich des Hortes

- Die Sichtweisen und Meinungen der Kinder nehmen wir ernst und schenken ihnen Anerkennung. Wir hören ihnen aktiv zu, schaffen Raum für vertrauliche Gespräche und geben ihnen die Möglichkeit zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten.
- Um unser demokratisches Selbstverständnis zu vermitteln, ermutigen wir die Kinder, sich vor anderen zu äußern, den eigenen Standpunkt zu vertreten aber auch andere Meinungen zu respektieren und in den Austausch zu gehen.
- Um unsere Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln, sind wir offen für Lob, Kritik und Anregungen sowohl von den Kindern als auch von den Eltern. Dieses setzen wir um in Form von jährlichen Kinder- und Elternbefragung sowie dem offenen Briefkasten für schriftliches Feedback.
- In Kinderkonferenzen können die Kinder demokratisches Verhalten, das Aushandeln von Regeln, die Beteiligung an der Planung der Aktivitäten in der Einrichtung, das Ausdrücken von Bedürfnissen, Wünschen, Ärgernissen und Sorgen und das Auswerten von Kinderbefragungen ausüben und erfahren.

5.5 Projektarbeit

... soll Kindern Einblicke in die Welt außerhalb ihres gewohnten Umfelds vermitteln und Themen vertiefen, die die Kinder interessieren. In unseren Kinderkonferenzen entscheiden wir uns demokratisch für ein über mehrere Wochen durchführbares Projekt.

Jedes Kind hat die Möglichkeit, freiwillig an einer Vielzahl von pädagogischen Aktivitäten teilzunehmen. Themenbezogen wird dann experimentiert, konstruiert, musiziert, diskutiert, beobachtet, dokumentiert u.v.m.

5.6 Gendersensible Pädagogik

Kinder benötigen Räume und Möglichkeiten, sich so auszuleben wie es ihren Bedürfnissen entspricht und nicht wie es gesellschaftlich erwartet wird. Deshalb achten wir darauf, Aktivitäten und Spielmaterial anzubieten, welche keinem konkreten Geschlecht vorbehalten sind. Mädchen und Jungs können bei uns mit Werkzeugen arbeiten, an Tanz und rhythmischen Angeboten teilnehmen – so wie sie es selbst wünschen.– so wie sie es selbst wünschen.

Geschlechtersensible Pädagogik erfordert stetige Reflexion unserer pädagogischen Arbeit und eine offene und vorurteilsfreie Kommunikation mit unseren Familien.

5.7 Das Spiel

... ist für die kindliche Entwicklung von elementarer Bedeutung und legt bereits die Lernbereitschaft und lernmethodische Kompetenz für das spätere Leben an. Dabei ist es besonders wichtig, Kindern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, sich ihrem eigenen (für sie bedeutsamen) Spiel widmen zu können.

Wir bereiten für die Kinder eine anregende Spielumgebung vor und lassen sie selbstbestimmt zwischen Freispiel und angebotenen Aktivitäten entscheiden.

5.8 Übergänge

Gelungene Übergänge sind wichtig für die positive Entwicklung unseres Selbstkonzeptes und das Vertrauen in uns selbst. Deshalb ist es uns umso wichtiger, die Übergänge von der

Krippe in den Kindergarten und den Übergang vom Kindergarten zur Schule, intensiv, sensibel und nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes zu gestalten.

- **Kinderkrippe -> Kindergarten:** für Kinder, die innerhalb unseres Hauses wechseln, bieten wir das sogenannte „Kiwidu-Projekt“ an. Dabei wird über mehrere Wochen der Übergang in den Kindergarten von den Bezugspädagog*inn*en begleitet. Bereits vor dem Übergang findet ein intensiver Austausch zwischen der abgebenden und der aufnehmenden Gruppe, sowie den Familien statt.
- **Kindergarten -> Schule:** Im letzten Kindergartenjahr werden die Kinder im ganzjährigen „Lernwerkstatt“ – Projekt auf den Wechsel in die Grundschule vorbereitet. Mit unseren Kooperationsschulen streben wir einen intensiven Austausch an, um durch das gegenseitige Kennenlernen, auch unseren Eltern mehr Sicherheit für die Einschulung ihrer Kinder zu geben.

5.9 Ausflüge, Feste, Exkursionen

Jedes Jahr gibt es viele Anlässe für Feste und Feiern. Wir freuen uns sehr, wenn wir diese mit allen Familien und Familienmitgliedern erleben dürfen.

- *Größere Feste:* Sommerfest, Sankt Martin, Kürbisfest, Lichterfest organisieren wir gemeinsam mit unserem Elternbeirat und einem Arbeitskreis aus dem Team.
- *Eltern Cafés* für die Stammgruppe bieten wir 2 mal im Jahr an, organisiert werden sie von den Pädagog*inn*en der Gruppe und unserem Elternbeirat

Folgende Projekte gehören zum festen Bestandteil in unserem Jahresverlauf:

- Ausflug der Vorschulkinder: zwei- bis dreitägiger Übernachtungsausflug auf einen Bauernhof
- Kindergartenübernachtung
- Hortübernachtung
- Abschlussfahrt der 4. Klasse
- Alt & Jung: regelmäßiges, musikalisches Angebot sowie verschiedene Aktivitäten und Aktionen für Tagesstätten Kinder und Altenheimbewohner unter fachlicher Leitung; unterschiedliche Projekte in Kooperation mit unserem Seniorenheim

Zudem gibt es Projekte, die sich individuell in den Gruppen aus Interessen der Kinder oder bestimmter aktueller Ereignisse heraus entwickeln und über einen begrenzten Zeitraum hinweg angeboten werden. Außerdem gibt es von Zeit zu Zeit Projekte, die der Fachdienst in Zusammenarbeit mit den pädagogischen Kräften durchführt, wobei es um Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten auf dem Hintergrund gezielter Unterstützung von Kindern in ihrer Entwicklung geht.

6. PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

6.1. Ernährung

Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist uns sehr wichtig; dabei beziehen wir die Kinder bei der Essensplanung mit ein:

- Kindgerechter Essensplan für die laufende Woche
- Kinder geben Feedback
- Kinderwünsche werden berücksichtigt (durch Abstimmung...)
- Zuckerhaltige Speisen (Kuchen/Eis...) werden in Maßen und bei besonderen Anlässen angeboten
- Projekte über Lebensmittel, Lebensmittelherstellung und Verarbeitung...

Die Kinder bringen für den Vor- und Nachmittag eine Brotzeit von zuhause mit. Über die Form der Brotzeit wollen wir als Einrichtung unseren Eltern keine Vorgabe machen. Wir empfehlen, auf Ausgewogenheit zu achten und auf Süßigkeiten zu verzichten.

Für unsere Krippenkinder sind Frühstück und Brotzeit feste Bestandteile des Gruppenalltages.

Im Kindergarten ist die gleitende Brotzeit Bestandteil der Freispielzeit. Die Kinder haben die Möglichkeit an einem Brotzeittisch nach eigenen Bedürfnissen zu entscheiden, wann und mit wem sie essen möchten. Wir erreichen dadurch, dass wir die Kinder nicht in ihrer aktiven Lernphase unterbrechen. Wir legen aber Wert darauf, dass jedes Kind eine Kleinigkeit zu sich nimmt. Nach Bedarf und Situation werden gemeinsame Frühstücksrunden angeboten.

Alle zum Mittagessen angemeldeten Kinder bekommen ein warmes Mittagessen, welches wir vom Catering Salesianum.

Gesundheit ist mehr als nur das Freisein von Krankheit. Nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist sie ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden.

Das Kind lernt, selbstbestimmt Verantwortung für sein eigenes Wohlergehen, seinen Körper und seine Gesundheit zu übernehmen.

Gesundheitserziehung umfasst Angebote und Maßnahmen, die der Gesunderhaltung des Körpers und dem emotionalen Wohlbefinden jedes einzelnen Kindes dienlich sind.

Themen wie Körperbewusstsein, Ernährung, Körperpflege und Hygiene, Rollenbewusstsein, Identitätsbildung, Sexualität und Achtsamkeit in Bezug auf Gefahrenquellen sind altersangepasst im Tagesablauf fest verankert.

6.2 Bewegung

Kinder bewegen sich den ganzen Tag und gewinnen so wichtige Erkenntnisse über ihren Körper und ihre Fähigkeiten. Wir schaffen für alle Kinder Möglichkeiten, ein positives Körpergefühl zu entwickeln und ihre Freude an Bewegung beizubehalten und weiterzuentwickeln.

Statt klassischer Turnstunden gibt es bei uns psychomotorische Einheiten. Die Psychomotorik hat im Gegensatz zu einer Turnstunde den Anspruch eines ganzheitlichen Konzeptes zur Förderung sozialer, motorischer und emotionaler Kompetenzen. Psychomotorik ist nicht an einen bestimmten Raum oder eine geplante Zeit gebunden. Psychomotorik kann überall und immer stattfinden; die aktuelle Lebenswelt der Kinder ist dabei die antreibende Kraft. So bauen wir einfach einen Bewegungsparcours aus und in unserem Gruppenraum, starten eine Dschungelreise im Garten oder unternehmen eine abenteuerliche Floßfahrt aus Kartons und Rollbrettern im Flur.

In unseren Bewegungseinheiten gibt es keine Konkurrenten und keine Verlierer. Dafür aber gemeinsame Absprachen, phantasievolle und kreative Entwicklungen und für jede und jeden ist etwas dabei, die oder der mitmachen möchte ☺.

6.3 Körperbewusstsein- und Pflege

Wird von uns, sensibel und altersentsprechend, im pädagogischen Alltag begleitet, dabei achten wir darauf, dass...

- ... Pflegesituationen von uns sprachlich begleitet werden
- ... Kinder entscheiden/bestimmen, wer sie bei der Körperpflege begleiten und unterstützen darf
- ... die Intimsphäre der Kinder von Kindern und Erwachsenen respektiert wird
- ... wir das individuelle Tempo beim Sauberwerden eines jeden Kindes respektieren und begleiten

6.4 Schutzauftrag und Prävention von sexuellem Missbrauch

„Ein aufgeklärtes Kind ist ein geschütztes Kind“...

(Amyna)

Der psychische und psychische Schutz aller Kinder hat für uns oberste Priorität!!

Aufklärung fängt schon bei unseren Kleinsten an, das bedeutet für unsere Arbeit:

- wir akzeptieren jedes „Nein“
- wir benennen die Körperteile (durch Lieder, Fingerspiele, Bücher...)
- wir sprechen über Gefühle (Gefühlskarten, aktuelles Befinden...)
- wir bestärken die Kinder darin, zu sagen, was sie mögen und was sie nicht mögen
- jedes Kind darf seinen Körper entdecken → frühkindliche Sexualität ist für uns kein Tabuthema
- die Kinder kennen die Regeln und Grenzen bei Doktorspielen (dies wird mit den Kindern regelmäßig besprochen)

7. Bildungsbereiche

7.1 Bildung

Lernen ist ein lebenslanger Prozess. Hierbei geht es um die Aneignung von Wissen über die Welt und über sich selbst insbesondere um die Förderung von Eigenständigkeit und Selbstbestimmung.

Bildung findet immer und ganzheitlich (Kopf, Herz und Hand) statt. Im Folgenden möchten wir die Bereiche vorstellen, die täglich ihren Platz in unserem pädagogischen Alltag finden.

7.2 Sozio-Emotionaler Bereich

Das Kind lernt kompetent und verantwortungsvoll mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer Menschen umzugehen. Es entwickelt sich ausgehen von einem Gefühl der Sicherheit und des Vertrauens in andere zu einem selbstbewussten, autonomen Menschen, ist kontakt- und kooperationsfähig und kann konstruktiv mit Konflikten umgehen. Es lernt, belastende Situationen effektiv zu bewältigen.

Die Gruppenatmosphäre ist geprägt von Achtung, Anerkennung und Wertschätzung. Erleben von positiven, stabilen und tragfähigen Beziehungen untereinander ist Voraussetzung für ein empathisches, offenes und respektvolles Miteinander. Hierzu gehören ebenfalls das Kennenlernen und Achten eigener und fremder Grenzen.

- In der Gruppe ankommen/zurechtkommen / ankommen
- Selbstbewusstsein entwickeln – und Selbstwert erkennen
- Selbstregulation entwickeln
- Autonomie und Selbstständigkeit erleben

7.3 Ästhetische Bildung – Kunst und Kreativität

Im Dialog mit seiner Umwelt lernt das Kind, diese mit allen Sinnen wahrzunehmen, sie bildnerisch zu gestalten und spielend in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Es entdeckt und erfährt dabei eine Vielfalt von Möglichkeiten und Darstellungsformen als Mittel und Weg seine Eindrücke zu ordnen, seine Wahrnehmung zu strukturieren und Gefühle und

Gedanken auszudrücken. Neugier, Lust und Freude am eigenen schöpferischen Tun sind Motor der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung.

Die Gruppenräume sind ansprechend gestaltet. Im Alltag werden Anreize für kreatives Schaffen gegeben.

Für unsere Kinder steht eine Vielfalt an Material zur Verfügung um sich kreativ erleben zu können.

- Kunst und Kultur kennenlernen
- Materialerfahrungen sammeln
- Ideen entwickeln, Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen

7.4 Musik

Kinder handeln von Geburt an musikalisch. Mit Neugier und Faszination begegnen sie der Welt der Musik. Sie haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren, sowie die Klangeigenschaften von Material aktiv zu erforschen. Gehörte Musik setzen Kinder in der Regel spontan in Tanz und Bewegung um. Mit Neugier und Experimentierfreude setzt das Kind sich mit den unterschiedlichen musikalischen Facetten wie Tönen, Tempo oder Rhythmus auseinander. Es erlebt Musik als festen Teil seiner Erlebniswelt und als Möglichkeit, seine Gefühle auszudrücken.

Musik bildet den Geist und die Seele des Kindes, fördern die Intelligenz, das Denken, Fühlen und Handeln. Singen und Tanzen in der Gruppe stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

In den Alltag integriert sind musikalische Angebote in Form von Singen, Fingerspielen und Morgenkreis. Auch hat das Kind die Möglichkeit, verschiedene Instrumente kennenzulernen und sich auszuprobieren.

- die Welt der Musik entdecken

- selbst Töne und Klänge erzeugen (musizieren mit Körperklängen: selbstgebastelte Instrumente...)
- Konzerte besuchen, verschiedene Musikrichtungen kennenlernen

7.5 Natur erkunden und erleben – Bewusstheit für Nachhaltigkeit

Das Kind erhält vielfältige Zugänge zu naturwissenschaftlichen Themen. Es hat Freude am Beobachten von Phänomenen der belebten und unbelebten Natur, am Erforschen und experimentieren. Es lernt Gesetzmäßigkeiten und Eigenschaften naturwissenschaftlicher Erscheinungen kennen und setzt sich mit Zusammenhängen in diesen Bereichen auseinander. Es entwickelt ein Grundverständnis dafür, dass es noch nicht alles was es gerne wissen möchte verstehen kann, sondern dass man sich mit manchen Dingen lange auseinandersetzen muss, bevor man sie begreift.

Durch Experimente mit verschiedenen Elementen und Hilfsmitteln wird die natürliche Neugierde der Kinder angeregt. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, sich mit naturwissenschaftlichen und technischen Prozessen auseinanderzusetzen und Freude dabei zu empfinden.

Wir schaffen den Kindern vielfältige Räume zur Begegnung mit Umwelt und Natur. Das Beobachten, Erleben und Thematisieren von Prozessen ist fester Bestandteil unserer Gruppenarbeit. Das Kind lernt, die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzbar und verletzlich wahrzunehmen. Wir unterstützen die Entwicklung eines ökologischen Verantwortungsgefühls und gemeinsam zum Umweltschutz beizutragen.

Wir schaffen den Kindern vielfältige Räume zur Begegnung mit Umwelt und Natur. Das Beobachten, Erleben und Thematisieren von Prozessen ist fester Bestandteil unserer Gruppenarbeit. Das Kind lernt, die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzbar und verletzlich wahrzunehmen. Wir unterstützen die Entwicklung eines ökologischen Verantwortungsgefühls und gemeinsam zum Umweltschutz beizutragen

- Umwelt und die Ressourcen kennen und schätzen lernen
- Upcycling / Bastelideen

- Begegnungen mit der heimischen Tier- und Pflanzenwelt
- Naturwissenschaftliche Experimente (mit Eiswürfeln, Wasseroberflächenspannung, Vulkan nachbauen...)
-

7.6 Sprachentwicklung und Sprachförderung

Das Kind erwirbt Freude am Sprechen und am Dialog. Es lernt, aktiv zuzuhören, seine Gedanken und Gefühle sprachlich differenziert mitzuteilen.

Sprache ermöglicht einen Zugang zur Welt. Kinder erwerben sprachliche Kompetenz nicht als isolierte Kompetenz, sondern stets im Kontext von Kommunikation, von sinnvollen Handlungen und Themen, die sie interessieren.

Die Erweiterung von aktivem und passivem Wortschatz erleichtert den Aufbau von Beziehungen, den Ausdruck von Emotionen und die sprachbezogene Verhandlungs- und Konfliktlösestrategie. Das Kind hat die Möglichkeit, in seiner Persönlichkeit zu reifen.

Bei Sprachauffälligkeiten oder Mehrsprachigkeit bieten wir in Kooperation zusätzliche Förderangebote im pädagogischen Alltag, sowie „Deutsch 240“ (Vorkurs für zukünftige Schulkinder mit getesteten Sprachschwierigkeiten) an.

Kinder lernen Sprache und Sprechen nach ihren eigenen Regeln. Sie eignen sich die Sprache nach und nach an und finden für sich eigene Wege um in Interaktion zu treten.

- Anbieten von altersgerechter Sprachanlässe (Morgenkreis, Kinderkonferenzen...)
- Anbieten von Liedern, Reimen, Geschichten, Bilderbücher, Bilderbuchkinos... u.v.m
- Dokumentation der Sprachentwicklung anhand von Beobachtungsbögen
- Vorkurs Deutsch für Kinder mit Mehrsprachigkeit

7.7 Förderung der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden durch unsere inklusive Haltung entsprechend ihrer Bedürfnisse gefördert.

Durch die enge Zusammenarbeit mit unserem Fachdienst und verschiedenen Frühförderstellen (Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und Heilpädagogik) bieten wir,

sowohl durch Einzelförderung als auch durch alltagsintegrierte Begleitung einen Rahmen, indem sich unsere Kinder mit ihren Ressourcen weiterentwickeln können.

Durch regelmäßig stattfindende „Runde Tische“, an welchem, unsere Heilpädagogin, Frühförderstellen und Eltern teilnehmen, entsteht Transparenz auf allen Ebenen und sichert eine optimale Planung für die Zukunft. Uns ist es ein großes Anliegen, unsere Familien auch über die Kindergartenzeit hinaus gut zu beraten. Durch unser breit gefächertes Angebot unserer Heilpädagogin im Haus, unterstützen wir nicht nur Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, sondern auch die Kindergruppen, Kinder mit erhöhtem Bedarf in der Gruppe aufzunehmen.

Das pädagogische Team wird in unseren Teamsitzungen über Diagnostik und mögliche Angebote beraten und erhält nach Bedarf Schulungen.

7.8 Vorschulerziehung

Im letzten Kindergartenjahr besuchen alle Kinder, die im darauffolgenden Jahr eingeschult werden, die wöchentlich stattfindende Vorschulgruppe. Diese wird von zwei pädagogischen Fachkräften betreut. Um gezielt unterstützen und fördern zu können, beträgt die Gruppengröße etwa 15 Kinder. Die erarbeiteten Inhalte werden in den jeweiligen Kindergartengruppen transportiert und dort vertieft.

Wir möchten die Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Sachkompetenz der Kinder im Vorschulalter stärken und sie auf die Grundschule vorbereiten. Dabei ist uns der regelmäßige Austausch im Rahmen von Koop-Treffen mit den nahegelegenen Grundschulen wichtig.

7.9 Vorschulgruppe

Im letzten Jahr vor dem Schuleintritt werden insbesondere die verschiedenen Basiskompetenzen mit dem **Schwerpunkt der sozial-emotionalen Kompetenzen intensiv gefördert**, um das Kind an eine Schulhofreife heranzuführen.

Die Schulhofreife bedeutet ein Zusammenspiel körperlicher, geistiger, charakterlicher und sozialer Faktoren, die für den späteren Schulerfolg (Unterricht und Pausenhof) erfahrungsgemäß von Bedeutung sind.

Die Voraussetzungen eines jeden Kindes werden genau beobachtet und pädagogisch begleitet.

Jedes Kind wird da abgeholt wo es steht. Das bedeutet, dass die Pädagogen individuelle und gezielte Angebote anhand der gewonnenen Beobachtungen erstellen und damit eine adäquate Förderung der verschiedenen Schulhofkompetenzen erreichen.

Projektarbeit, Exkursionen, angeleitete Angebote, aber auch das Freispiel sind wichtige Elemente in der Vorschule.

Wir verstehen die Schulvorbereitung als Lebensvorbereitung und nicht als Einschulungstraining!

Inklusion und Integration ist ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Handelns im gesamten Haus für Kinder und somit auch in der Vorschule.

8. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION VON LERN- UND ENTWICKLUNGSPROZESSEN

Wahrnehmendes Beobachten hilft uns dabei, die Signale der Kinder wahrzunehmen und pädagogische Handlungsweisen so auszurichten, dass Kinder ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen selbstbestimmt nachgehen können. Neben der schriftlichen Alltagsbeobachtung nutzen wir folgende strukturierte Beobachtungsinstrumente und -verfahren:

Entwicklungsprofil nach Kuno Beller (0-9 Jahre): ist in acht Entwicklungsbereiche unterteilt (Körperpflege, Umgebungsbewusstsein, sozial-emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Sprache, Kognition, Grobmotorik und Feinmotorik)

Petermann & Petermann: Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation

Sismik/Seldak (ab 3,5 Jahre): Sprache und Sprachverhalten in 9 übergreifenden Sprachbereichen

Perik (3,5 Jahre bis zur Einschulung): Seelische Gesundheit, Resilienz (Widerstandsfähigkeit) & schulrelevante Fähigkeiten

Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet für uns eine wesentliche Grundlage für unser pädagogisches Handeln. Aussagekräftige Beobachtungsergebnisse vermitteln Einblicke in das Lernen und die Entwicklung der Kinder; sie helfen die Qualität von pädagogischen Angeboten zu sichern und weiterzuentwickeln.

Es werden Kompetenzen, Interessen und Entwicklungsschritte erkannt und entsprechende Angebote abgestimmt. Bedarfsgerechte Förderangebote werden eingeleitet.

Jede Beobachtung ist subjektiv. Durch den kollegialen Austausch in Teamsitzungen und das Gespräch mit Eltern gelingt es, eine möglichst objektive Einschätzung zu erhalten.

9. ELTERNKOOPERATION/ ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Wir legen großen Wert auf respektvolle, wertschätzende, empathische und verständnisvolle Begegnungen und einen offenen, interessierten und toleranten Austausch mit unseren Familien.

Unsere Arbeit mit dem Kind schließt die intensive Begleitung der Eltern mit ein. Wir möchten sie in ihrer elterlichen Kompetenz stärken und Hilfestellungen bei der Auseinandersetzung mit der Persönlichkeit ihres Kindes geben. Wir beraten und begleiten die Eltern beim Übertritt ihres Kindes in die Schule und/oder eine weiterführende heilpädagogische Einrichtung, wie auch beim Anbahnen externer Therapien

Eine kompetente, kontinuierliche Elternarbeit ist zwingender Bestandteil guter pädagogischer Arbeit im Haus für Kinder. Aus der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ergibt sich ein ganzheitliches Verständnis für das Kind. Die erzieherische Kooperation bietet dem Kind umfassendere Richtlinien, Verhaltensmaßstäbe sowie Erfahrungsräume. Außerdem werden Sichtweisen reflektiert, um dadurch jedem Kind gerecht zu werden.

9.1 Elterngespräche

- Tür- und Angelgespräche finden bei uns täglich statt. Uns ist ein reger Informationsaustausch von beiden Seiten sehr wichtig.
- Entwicklungsgespräche finden mindestens einmal im Jahr statt. Können aber bei Bedarf mehrmals angeboten und eingefordert werden.
- Eingewöhnungsgespräche & Übergangsgespräche dienen dem gegenseitigen Kennenlernen und helfen sich zu orientieren.. Hier bekommen Familien Zeit und Raum, um Fragen zu stellen und mögliche Unsicherheiten mitzuteilen.
- Dolmetscher*innen-Pool: innerhalb der servusKIDS haben wir einen breit gefächerten Pool von Pädagog*inn*en, die uns dabei unterstützen, mit nicht deutschsprachigen Familien Elterngespräche zu führen.
- Bei uns sind ALLE Familien und Familienformen ganz herzlich willkommen und wir leben damit unseren Inklusiven Gedanken

9.2 Elternabende

Zu Beginn eines jeden Kitajahres findet ein Elternabend für alle Eltern statt. Hier werden allgemeine Informationen geteilt, die das gesamte Haus betreffen. Unsere Familien lernen so das gesamte Team des Hauses kennen und können sich als Elternbeirat aufstellen bzw. wählen lassen.

Auch gruppeninterne Elternabende finden mindestens einmal jährlich statt. Hierbei stehen gruppenbezogene Inhalte und das Kennenlernen der Eltern untereinander im Mittelpunkt.

9.3 weitere Angebote für Familien

- Themenbezogene Elternabende, die durch externe Referent*inn*en abgehalten werden. Die Themen stimmen wir im Vorfeld mit unseren Familien und Pädagog*inn*en ab.
- Der Elternbeirat, der uns nicht nur bei Festen und Feiern tatkräftig unterstützt, sondern auch die Belange der Familien vertritt. Jede Gruppe wird durch mindestens ein Elternbeiratsmitglied vertreten.

10. STRUKTURELLER RAHMEN

10.1 Aufnahme der Kinder

KiTaFinder

Die Anmeldung erfolgt elektronisch über das öffentliche Portal „KiTaFinderPlus“
<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/Kindertageseinrichtungen/kita-finder.html>

Der Zeitraum erstreckt sich von September des Vorjahres bis Mitte April (Termin der gesetzlichen Schuleinschreibung). Die Aufnahme der Kinder orientiert sich an den Vorgaben der Satzung der LHS München,

10.2 Betreuungszeit und Kernzeit

Das Kind soll die nötige Zeit erhalten, um sich in die Gemeinschaft zu integrieren und somit ein Zugehörigkeitsgefühl zu verspüren. Rituale wie der gemeinsame Morgenkreis und das Mittagessen bilden einen verlässlichen Rahmen dafür.

10.3 Öffnungs- und Schließzeiten

Krippengruppen und

inklusive Kindergartengruppen:

Montag – Donnerstag	7.00 – 17.00 Uhr
Freitag	7.00 – 16.00 Uhr

Integrative Gruppen

in Krippe und Kindergarten:

Montag – Freitag	7.00 – 15.00 Uhr
------------------	------------------

Hort:

Montag – Donnerstag	7.00 – 17.00 Uhr
Freitag	7.00 – 16.00 Uhr

Die Bringzeit ist von 7.00 – 8.45 Uhr. Aus Sicherheitsgründen wird die Eingangstür um 8.45 Uhr geschlossen.

Die maximal 30 Schließtage fallen in der Regel in die bayerischen Schulferien. Zusätzlich wird u.U. für interne Fortbildung der MitarbeiterInnen bis zu 5 Tage geschlossen. Der Plan über die genauen Schließzeiten wird im Herbst des jeweiligen Kitajahres für die Eltern bereitgestellt.

Die Jahresplanung erhalten Sie in schriftlicher Form im Oktober, damit Sie gut planen können.

10.4 Elternbeiträge / Buchungszeit

Richtlinien sind hierbei die Rahmenbedingungen der Stadt München sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen der servusKIDS gGmbH, die im Betreuungsvertrag nachzulesen sind oder bei der Leitung erfragt werden können.

Beitragsberechnungen werden von der Buchhaltung in der Geschäftsstelle vorgenommen.

Bei Fragen können Sie sich zu den angegebenen Sprechzeiten oder per Email an das

Elterntelefon unter elterntelefon@servuskids.de wenden.

Änderungen der Buchungszeiten müssen mit der Einrichtungsleitung abgestimmt werden und können nur in begründeten Fällen außerhalb des Kita-Jahreswechsels geändert werden.

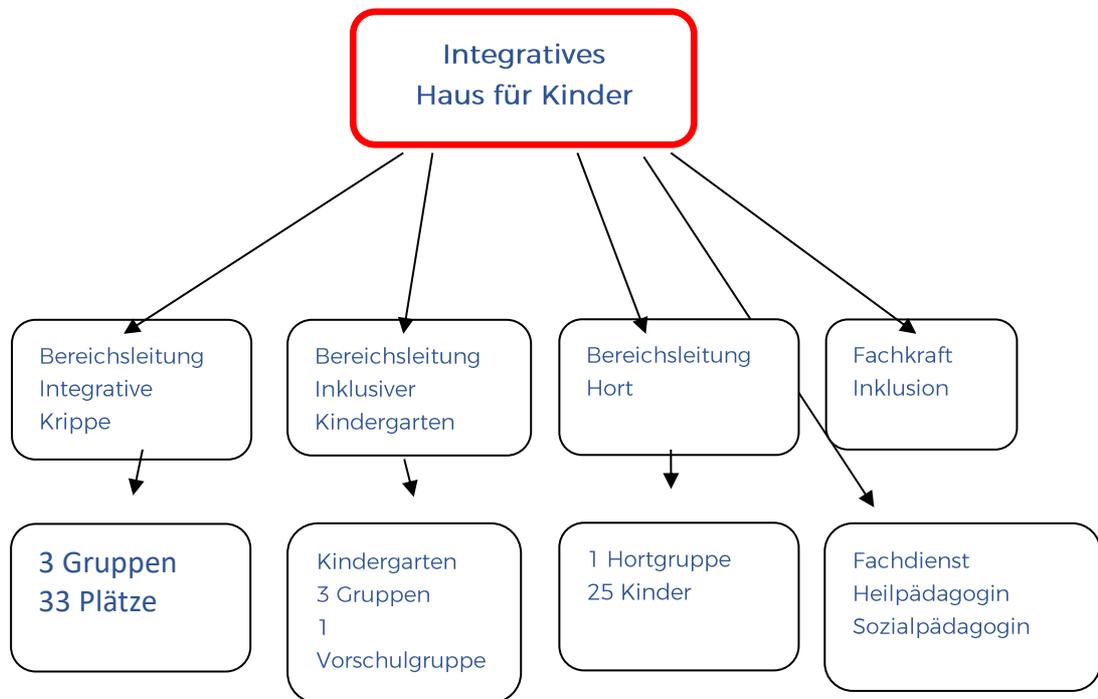
Eine krankheits-oder urlaubsbedingte Abwesenheit von mehr als 4 Wochen muss von uns beim Referat für Bildung und Sport beantragt werden. Eine unentschuldigte Abwesenheit bzw. nicht genehmigte Abwesenheit führt zu einer Kündigung des Betreuungsplatzes.

10.5 Tagesablauf

Uhrzeit	Integrative Krippe	Inklusiver Kindergarten	Inklusiver Hort
7:00 - 8.45	Bringzeit Austausch mit Eltern	Bringzeit Austausch mit Eltern	
8.45 - 11.00	Gemeinsames Frühstück Morgenkreis gezielte Angebote und Freispiel	Gemeinsames Frühstück Morgenkreis gezielte Angebote Freispiel Projekte	
11.00 - 12.00	Mittagessen		
12.00 - 13.00		Mittagessen Schlafzeit	
12.00 - 14.00	Ruhe- bzw. Schlafzeit		
13.00 - 14.00		Entspannungszeit	
11.30 - 13.00			Freizeit Selbständiges erledigen von Hausaufgaben
13.00 - 14.00			Mittagessen
14.15 - 17.00	Brotzeit Freispiel Abholung möglich	Brotzeit Freispiel Abholung möglich Projekte	
14.00 - 14.30	Freispiel gezielte Angebote	Freispiel gezielte Angebote	Freizeit Gruppenbesprechung Feiern z. B. Geburtstag
14.30 - 15.30	Freispiel gezielte Angebote	Freispiel gezielte Angebote	Verbindliche Hausaufgabenzeit (freitags hausaufgabenfrei)
15.30 - 16.30	Freispiel gezielte Angebote	Freispiel gezielte Angebote	Angebote und Projekte: Kunst, Theater, Kochen,
16.30 - 17.00	Ende der Betreuungszeit	Ende der Betreuungszeit	Ende der Betreuungszeit
	Austausch mit Eltern bei Abholung		2 x mtl. Kinderkonferenz
			In den Ferien Sonderprogramm

Dieser strukturierte Tagesablauf dient der reinen Orientierung. Im Alltag kann es durchaus zu Verschiebungen oder Veränderungen kommen, insbesondere wenn es zu Gunsten der Bedürfnisse unserer Kinder geht.

10.6. Personal (nach Funktion)



Im Haus für Kinder arbeiten SozialpädagogInnen, ErzieherInnen, Heilerziehungspflege*innen, Heilerziehungspflegerhelfer*innen, Kinderpfleger*innen und Praktikant*innen. In unserem Fachdienst sind Heilpädagoginnen und Sozialpädagoginnen in Teilzeit tätig.

11. DAS IST FÜR UNS ALS TEAM WICHTIG

Um die pädagogische und strukturelle Qualitätsweiterentwicklung zu sichern, halten wir im Haus für Kinder regelmäßige Teambesprechungen ab:

- **Gesamtteam:** 2x monatlich; konzeptionsbedingte Inhalte, Ressourcennutzung aus dem Team für Fallbesprechungen...
- **Krippen- und Kindergartenteams:** 2x monatlich; orientieren sich an altersentsprechenden Themen und Entwicklungen
- **„Blitzteam“:** täglich 9.00.- 9.20 Uhr transparente Tagesplanung, Termine, Dienstplanänderungen
- **Teamsupervisionen:** 6-8x jährlich
- **hausinterne Klausurtag:** finden 2x im Jahr statt

- **servusKIDS Klausurtag:** für alle Mitarbeiter*innen findet alle 2 Jahre statt
- **Führungskräfte** werden individuell, bedarfsorientiert nach unserem Führungsverständnis weiterentwickelt und beraten; Leitungskonferenzen 2x monatlich; Führungsklausuren

Begleitung der pädagogischen Qualität und des Teams durch unsere **Fachberatungen**.

12. SOZIALRAUMORIENTIERUNG, KOOPERATION UND VERNETZUNG

Folgenden Institutionen runden unser Konzept ab:

- Psychologische Beratungsstelle / Elternberatungsstelle der LH München
- Neigungsgruppen in Englisch
- Sportangebote
- Kids-Wing Tsung
- Tanzen
- Nähen

13. QUALITÄTSSICHERUNG DURCH:

- eine konstruktiv gelebte Feedbackkultur im Rahmen von gezielten Gesprächen und spontanen Rückmeldungen
- regelmäßige Mitarbeiter*innengespräche
- eine jährliche Eltern-, Kinder- und Mitarbeiter*innenbefragung
- durch ein Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder
- durch ein interessantes, bedarfsorientiertes Weiterbildungs- und Fortbildungs-Management
- eine fundierte und qualifizierte Einarbeitung
- durch regelmäßige Beratung und Besuche unserer Fachberatungen
- durch berufliche Laufbahnberatungen
- durch eine regelmäßige Reflexion der Unternehmenskultur und der Bereitschaft diese weiter zu entwickeln
- durch ein angenehmes und frohes Arbeitsklima unter Beachtung der Work-Life-Balance unserer Mitarbeitenden

13. DANK UND SCHLUSSWORT

Wir möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Mitwirkenden, der Geschäftsführung der servusKiDS, sowie bei allen Interessierten für die gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit bedanken.

Ihr Team des integrativen Hauses für Kinder Eggerstraße

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.servuskids.de und auf Facebook und Instagram.

© Urheberschutz:

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die servusKIDS gGmbH, vertreten durch die Einrichtungsleitung, möglich.